



1. Bezeichnung des Tierarzneimittels

Kalzibosel 215 mg/ml + 37 mg/ml

Infusionslösung für Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen

2. Zusammensetzung

Je 100 ml enthalten:

Wirkstoffe:

Calciumgluconat (Ph. Eur.) 21,5 g

(entsprechend Ca^{2+} : 1,92 g bzw. 48 mmol)

Borsäure 3,7 g

Klare, farblose bis schwach gelbliche Infusionslösung.

Die Infusionslösung ist endotoxinfrei.

Osmolarität: 450 mosmol/l

pH-Wert: 3,4 - 4,2

3. Zieltierart(en)

Pferd, Rind, Schaf, Ziege

4. Anwendungsgebiete

Hypocalcämische Gebärpärese, hypocalcämische Tetanien, Eklampsie

5. Gegenanzeigen

Nicht anwenden bei schwerer Niereninsuffizienz, Hypercalcämie, Hypercalcurie, Hypomagnesiämie. Keine gleichzeitige oder kurz danach erfolgende intravenöse Verabreichung von anorganischen Phosphatlösungen.

6. Besondere Warnhinweise

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Anwendung bei den Zieltierarten:

Die intravenöse Applikation muss langsam erfolgen.

Während der Infusion sind Herz und Kreislauf zu überwachen. Beim Auftreten von Symptomen einer Überdosierung (insbesondere Herzrhythmusstörungen, Blutdruckabfall, Unruhe) ist die Infusion sofort abbrechen.

Wechselwirkung mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen:

Calcium steigert die Wirksamkeit von Herzglykosiden.

Durch Calcium werden die kardialen Wirkungen von β -Adrenergika und Methylxanthinen verstärkt. Glukokorticoide erhöhen durch Vitamin D-Antagonismus die renale Ausscheidung von Calcium.

Überdosierung:

Bei zu schneller intravenöser Infusion oder Überdosierung kann es zu einer Hypercalcämie mit kardiotoxischen Erscheinungen wie initiale Bradykardie mit nachfolgender Tachykardie, Herzrhythmusstörungen und in schweren Fällen ventrikulärem Herzflimmern mit Herzstillstand, kommen. Als weitere hypercalcämische Symptome sind zu beachten: motorische Schwäche, Muskelzittern, gesteigerte Erregbarkeit, Unruhe, Schweißausbrüche, Polyurie, Blutdruckabfall, Depression sowie Koma. In diesen Fällen ist die Infusion sofort abbrechen.

Symptome einer Hypercalcämie können auch noch 6 - 10 Stunden nach der Infusion auftreten und dürfen aufgrund der Ähnlichkeit der Symptome nicht als Rezidiv der Hypocalcämie fehldiagnostiziert werden.

Wesentliche Inkompatibilitäten:

Da keine Kompatibilitätsstudien durchgeführt wurden, darf dieses Tierarzneimittel nicht mit anderen Tierarzneimitteln gemischt werden.

7. Nebenwirkungen

Pferd, Rind, Schaf, Ziege:

Unbestimmte Häufigkeit (kann auf Basis der verfügbaren Daten nicht geschätzt werden):	Bradykardie ^{1,2} ; Unruhe ¹ , Muskelzittern ¹ , Hypersalivation ¹ ; erhöhte Atemfrequenz ¹ ; erhöhte Herzfrequenz ³ Störung des Allgemeinbefindens ⁴ ;
---	--

¹ infolge transients Hypercalcämie auch bei therapeutischer Dosierung

² initial

³ nach initialer Bradykardie, als Zeichen für eine beginnende Überdosierung. In diesem Fall ist die Infusion abbrechen.

⁴ mit Symptomen einer Hypercalcämie, verzögert bis zu 6 - 10 Stunden nach der Infusion. Nicht als Rezidiv der Hypocalcämie fehldiagnostizieren. Siehe auch unter „Überdosierung“.

Die Meldung von Nebenwirkungen ist wichtig. Sie ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Verträglichkeit eines Tierarzneimittels. Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen oder falls Sie vermuten, dass das Tierarzneimittel nicht gewirkt hat, teilen Sie dies bitte zuerst Ihrem Tierarzt mit. Sie können Nebenwirkungen auch an den Zulassungsinhaber unter Verwendung der Kontaktdaten am Ende dieser Packungsbeilage oder über Ihr nationales Meldesystem melden. Die Meldungen sind vorzugsweise durch einen Tierarzt an das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zu senden. Meldebögen und Kontaktdaten des BVL sind auf der Internetseite <https://www.vet-uaw.de/> zu finden oder können per E-Mail (uaw@bvl.bund.de) angefordert werden. Für Tierärzte besteht die Möglichkeit der elektronischen Meldung auf der oben genannten Internetseite.

8. Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Langsame intravenöse und subkutane Anwendung.

Rind:

0,5 ml des Tierarzneimittels pro kg Körpergewicht langsam intravenös (entsprechend 0,24 mmol Ca^{2+} /kg Körpergewicht)

Bei akuter Gebärpärese im Bedarfsfall zusätzlich 0,5 ml des Tierarzneimittels pro kg Körpergewicht subkutan (Gesamtdosis 1 ml des Tierarzneimittels pro kg Körpergewicht, entsprechend 0,48 mmol Ca^{2+} /kg Körpergewicht).

Pferd, Kalb, Schaf, Ziege:

0,5 ml des Tierarzneimittels pro kg Körpergewicht langsam intravenös (entsprechend 0,24 mmol Ca^{2+} /kg Körpergewicht)

Die intravenöse Infusion muss langsam über einen Zeitraum von 20 - 30 min erfolgen. Bei subkutaner Anwendung ist die Menge pro Injektionsstelle auf 50 ml zu begrenzen, höhere Infusionsvolumina sind auf mehrere Stellen zu verteilen.

Die Dosierungsangaben sind Richtwerte und immer dem bestehenden Calciumdefizit und dem jeweiligen Kreislaufzustand anzupassen.

Eine erste Nachbehandlung darf frühestens nach 6 Stunden vorgenommen werden. Weitere Nachbehandlungen im Abstand von 24 Stunden, wenn sichergestellt ist, dass das Anhalten der Symptome auf einen weiterhin bestehenden hypocalcämischen Zustand zurückzuführen ist.

9. Hinweise für die richtige Anwendung

Keine Angaben.

10. Wartezeiten

Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde:

Essbare Gewebe: Null Tage.

Milch: Null Stunden.

11. Besondere Lagerungshinweise

Außerhalb der Sicht und Reichweite von Kindern aufbewahren.

Sie dürfen dieses Tierarzneimittel nach dem auf dem Umkarton und dem Behältnis angegebenen Verfalldatum nach „Exp.“ nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Haltbarkeit nach dem ersten Öffnen/Anbruch der Primärverpackung: sofort verbrauchen.

Nur klare Lösungen in unversehrten Behältnissen verwenden.

12. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden. Diese Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.

Fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker, wie nicht mehr benötigte Arzneimittel zu entsorgen sind.

13. Einstufung von Tierarzneimitteln

Tierarzneimittel, das der Verschreibungspflicht unterliegt.

14. Zulassungsnummern und Packungsgrößen

Zul.-Nr.: 6583361.00.00

Umkarton mit 1 Durchstechflasche mit 500 ml

Umkarton mit 12 Durchstechflaschen mit je 500 ml

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in Verkehr gebracht.

15. Datum der letzten Überarbeitung der Packungsbeilage

03/2026

Detaillierte Angaben zu diesem Tierarzneimittel sind in der Produktdatenbank der Europäischen Union verfügbar (<https://medicines.health.europa.eu/veterinary>).

16. Kontaktdaten

Zulassungsinhaber und Kontaktdaten zur Meldung vermuteter Nebenwirkungen:

Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH

Am Kögelberg 5

DE-83629 Weyarn/Holzolling

Tel: +49 (0)80 63 80 48 0

E-Mail: info@selectavet.de

Für die Chargenfreigabe verantwortlicher Hersteller:

Bela-Pharm GmbH & Co. KG

Lohner Straße 19

DE-49377 Vechta

17. Weitere Informationen

Verschreibungspflichtig
